



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 98. Ratssitzung vom 12. Juni 2024

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2024/35, 2024/122 und 2024/124

3330. 2024/35

Weisung vom 31.01.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Dolder Bad, Instandsetzung, neue einmalige Netto-Ausgaben, Abschreibung von Postulaten

Antrag des Stadtrats

1. Für die Instandsetzung des Dolder-Bads werden neue einmalige Netto-Ausgaben von Fr. 19 962 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2021/376 von Yasmine Bourgeois (FDP), Sofia Karakostas (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 22. September 2021 betreffend Wiederinbetriebnahme des Wellenbads im Dolder-Bad, Vereinbarung im Rahmen des Betriebsvertrags mit der Dolder Hotel AG wird als erledigt abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2021/384 von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) vom 29. September 2021 betreffend langfristige Sicherung eines Freibads im Kreis 7 und Sicherung eines Vorkaufsrechts bei der Dolder Hotel AG für die betreffende Liegenschaft wird als erledigt abgeschrieben.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2024/35, 2024/122 und 2024/124.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2 / Kommissionsreferat Schlussabstimmungen Dispositivziffer 1, 2 und 3:

Yasmine Bourgeois (FDP): Die Dolder Hotel AG übergibt der Stadt Zürich das Freibad Dolder für die Dauer von 30 Jahren im Baurecht. Die angrenzende Kunsteisbahn und das dazugehörige Restaurant sind nicht betroffen. Damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann, ist eine Instandsetzung zum Kostenpunkt von 16,817 Millionen Franken notwendig. Mit Reserven belaufen sich die einmaligen Nettoausgaben auf 19,962 Millionen Franken und Folgekosten von 1,57 Millionen Franken. Gleichzeitig mit dieser Weisung werden die beiden Postulate GR Nrn. 2021/376 und 2021/384 abgeschrieben. Das



Dolder-Bad ist das einzige Freibad für die Quartiere Fluntern, Witikon, Hirslanden, Hottingen und Oberstrass. In den letzten Jahren hat sich die Anzahl Besucher laufend gesteigert. In der Badesaison 2022 lag die Zahl bei 49 794. Das zeigt den Bedarf. Das Bad ist in einem schlechten baulichen Zustand und muss dringend instandgesetzt werden. Aufgrund des defizitären Betriebs ist die Dolder Hotel AG nicht in der Lage, die nötigen grösseren Investitionen zu tätigen und den Betrieb langfristig sicherzustellen. Die Stadt hat ein Interesse daran, das Bad für die Bevölkerung weiterzubetreiben. Sie rechnet aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Instandsetzung und Reaktivierung des Wellenbads mit einem fortlaufenden Zuwachs an Besuchern. Deshalb übernimmt die Stadt ein selbstständiges Baurecht für 30 Jahre und wird das Bad instandsetzen. Die Gebäude haben teilweise sehr grosse Schäden und undichte Dächer. Die Elektro- und Sanitärinstallationen und die Wasseraufbereitung sind veraltet. Die Badewassertechnik des 50-Meter-Beckens und des Nichtschwimmerbeckens genügen nicht mehr den Vorschriften. Ersatzteile sind keine verfügbar. Es fehlt eine Überlaufrinne und das 50-Meter-Becken ist undicht. Weil beim Planschbecken die Wasserqualität beanstandet wurde, wird es seit dem Jahr 2019 als Sandkasten genutzt. Die Umgebung ist mehrheitlich in einem guten und gepflegten Zustand, aber die Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz werden momentan nicht erfüllt. Hinzu kommt, dass in einzelnen Gebäudeteilen Schadstoffe nachgewiesen wurden, die bei einem baulichen Eingriff fachgerecht entsorgt werden müssen. Für diese Kosten kommt die Dolder Hotel AG auf. Früher war das Dolder-Bad dank des Wellenbads über die Stadtgrenze hinaus bekannt. Die Wellenmaschine musste jedoch wegen defekter Ersatzteile ausser Betrieb genommen werden. Der Gemeinderat hat am 10. November 2021 ergänzend zum Antrag des Stadtrats entschieden, im Bauprojekt eine Reparatur oder Neubeschaffung der Wellenmaschine vorzusehen. Gleichzeitig wurde ein Postulat dazu eingereicht. Das Bauprojekt umfasst einen teilweisen Rückbau von Kabinen und Ersatz durch Garderobenschränke und einen Beauty-Corner. Weiter wird es einen begrünten Lichthof geben, Familienkabinen, neue Innentrepfen, eine IV-Toilette mit Dusche und Umkleide, neue Verkaufsflächen im Eingangsbereich und Ersatzausstentrepfen. Bestehende Nasszellen werden mit Duschen und Toiletten erneuert und alle Wasserbecken saniert. In der Umgebung wird es barrierefreie Zugänge zu allen Ebenen geben, neue Spielgeräte auf dem Spielplatz, eine Ergänzung von Solitäräumen, ein robustes Pflanzenkonzept auf der Minigolf-Anlage und eine einheitliche Gestaltung der Beläge. Es gibt auch ein Mobilitätskonzept. Der Gemeinderat hatte den Stadtrat damit beauftragt. Das Ziel ist es, dass die Besucher zur Anreise vermehrt den Öffentlichen Verkehr (ÖV) benutzen. Dazu sind direkte und sichere Fusswege von den nahegelegenen ÖV-Haltestellen vorgesehen, eine Ergänzung des ÖV-Angebots und ein attraktiver und sicherer Eingang zum Bad für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende. Die Ausgaben für die Instandsetzung sind im Budget 2024 enthalten und im Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 vorgemerkt. Für die Bewilligung der neuen einmaligen Ausgaben ist gemäss Gemeindeordnung der Gemeinderat zuständig. Die Instandsetzungsarbeiten beginnen nach der Sommersaison 2024 und werden bis im Mai 2026 dauern. Dadurch bleibt das Freibad nur eine Sommersaison geschlossen. Die Kommission beantragt einstimmig die Zustimmung zu allen



drei Dispositivziffern und die Abschreibung der beiden Postulate. Die Kommissionsmehrheit empfiehlt die Ablehnung des Änderungsantrags der Grünen.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *In den Jahren 1990 bis 2000 besuchte ich mit meiner Familie immer wieder das Dolder-Bad. Meine Kinder schwärmen heute noch von diesem wunderschönen Freibad. Auch ich verbinde sehr schöne Erinnerungen mit dem Bad. Weniger schöne Erinnerungen verbinde ich mit der Anreise mit dem ÖV. Können Sie sich vorstellen, wie mühsam das für eine Familie mit kleinen Kindern von Witikon her ist? Über den beschwerlichen Fussmarsch von den ÖV-Haltestellen zum Dolder-Bad werde ich später noch sprechen. Jetzt fokussiere ich auf die letzten 50 Meter der Anreise. Da werden die Familien, die zum Eingang unterwegs sind, von Autos bedrängt, die einen Parkplatz suchen oder von einem Parkplatz wegfahren. Das soll im Rahmen der Instandsetzung des Bads verbessert werden. Im Eingangsbereich sollen nur noch Parkplätze für die Anlieferung sowie für Personen, die in der Mobilität beeinträchtigt sind, zur Verfügung stehen. Die übrigen ungefähr 15 Parkplätze sollen verlagert werden. Entweder auf die gut 100 Parkplätze von Dolder Sports bei der Kunsteisbahn Dolder oder auf die 210 öffentlichen Parkplätze entlang der Adlisbergstrasse. Bei einer so grossen Anzahl bestehender Parkplätze sollte diese Verlagerung problemlos möglich sein. Der so gewonnene Platz im Eingangsbereich soll entsiegelt und ökologisch gestaltet werden. Ausserdem soll im Eingangsbereich eine velofreundliche Infrastruktur eingerichtet werden – auch für E-Bikes und Veloanhänger. Packen wir die Chance, den Eingangsbereich des Dolder-Bads menschen- und umweltfreundlich zu gestalten.*

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2024/122 (vergleiche Beschluss-Nr. 2998/2024): *Im Rahmen des Projektierungskredits haben die Grünen mit einer Ergänzung des Dispositivs verlangt, dass ein Mobilitätskonzept erstellt wird. Mit dem Ziel, dass die Besuchenden des Freibads und der Kunsteisbahn Dolder vermehrt die öffentlichen Verkehrsmittel zur Anreise benutzen. Das Mobilitätskonzept liegt vor und hält fest, dass das Freibad Dolder an der Grenze zwischen der ÖV-Gütekategorie C und D liegt. Das heisst, das Bad ist durch den ÖV mittelmässig bis gering erschlossen. Der Weg von den beiden ÖV-Haltestellen zum Dolder-Bad wird im Mobilitätskonzept als «nicht sicher» und «unattraktiv» bezeichnet. Ich beschreibe den ersten Weg: Sie fahren bis zur Bergstation der Dolderbahn, von da gehen sie 500 Meter bergauf zum Dolder-Bad. Der letzte Abschnitt des Wegs verläuft entlang eines grossen Parkplatzes, bei dem man auf die Kinder aufpassen muss. Wegen eines fehlenden Trottoirs muss man die Adlisbergstrasse zweimal überqueren, bis man den Eingangsbereich des Bads erreicht. Beim zweiten Weg fährt man mit dem Bus 751 von der Kirche Fluntern bis zur Haltestelle Zoo/Forrenweid und geht von dort 500 Meter zu Fuss zum Dolder-Bad. Leider verkehrt der Bus nur im Halbstundentakt. Zudem müssen auf dem Fussweg mehrere Strassen überquert werden. Die Querung der Adlisbergstrasse ist für Familien mit Kindern besonders problematisch, weil Tempo 50 herrscht und kein Fussgängerstreifen vorhan-*



den ist. Auf dieser Strasse verkehren an schönen Tagen viele Autos von Zoobesuchenden. Die bestehenden Wege von den ÖV-Haltestellen zum Dolder-Bad sind unsicher und unattraktiv. Deshalb reisen die meisten Besuchenden mit dem Auto an. Das widerspricht den Umwelt- und Klimazielen der Stadt. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. April 2024 gestellten Ablehnungsantrag zum Postulat GR Nr. 2024/122: Das Bad wird seit Jahrzehnten gut besucht. Auch Dr. Balz Bürgisser (Grüne) war mit seiner Familie dort und konnte die Anreise meistern. Ich glaube nicht, dass unsere Stadtbevölkerung so emotional instabil ist, dass es ihr nicht zuzumuten wäre, eine Strasse ohne Fussgängerstreifen zweimal zu überqueren. In anderen Ländern verhungern die Menschen. Wir beschäftigen uns mit dekadenten Wohlstandsproblemen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2024/124 (vergleiche Beschluss-Nr. 3000/2024): Das Dolder-Bad ist nicht gut durch den ÖV erschlossen. So steht es auch im neuen Mobilitätskonzept. Die beiden ÖV-Stationen Bergstation Dolderbahn und Dreiwiesen sind je 500 Meter vom Eingang des Dolder-Bads entfernt. Die Wege sind insbesondere für Familien mit Kindern mit Tücken verbunden. Für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ist das Dolder-Bad bestens erschlossen. Auf der Adlisbergstrasse kann man mit Tempo 50 bis zum Bad und zur Kunsteisbahn fahren und in der Umgebung stehen mehr als 300 Autoparkplätze zur Verfügung. Es handelt sich um eine Parkplatzwüste beim Naherholungsgebiet Adlisberg. Umso wichtiger ist es, die Anreise mit dem Velo attraktiv zu machen. Das betrifft insbesondere die Veloinfrastruktur im Eingangsbereich. Heute hat es dort vier mobile, alte Veloständer mit je drei Veloabstellplätzen ohne Witterungsschutz. Auf einem Autoparkplatz im Eingangsbereich steht in grosser Schrift das Wort «Velo». Offenbar ist dieser Autoparkplatz ohne zusätzliche Infrastruktur zum Abstellen von Velos vorgesehen. Die Grünen träumen von Veloabstellplätzen mit Witterungsschutz in genügender Anzahl – auch für E-Bikes und Veloanhänger inklusive Ladestationen für Akkus. Zweitens möchten wir eine Bike-Sharing-Station in der Nähe des Freibads und der Kunsteisbahn Dolder. Drittens sollen die Wege zum Dolder-Bad – insbesondere die Adlisbergstrasse – velofreundlich umgestaltet werden. Natürlich ist die Höhenlage des Dolder-Bads für Velofahrende eine Herausforderung. Mit dem E-Bike ist diese Höhendifferenz aber zu bewältigen. Das erlebe ich in meinem Wohnquartier Witikon: Das E-Bike boomt. Diesen Trend sollte man beim Dolder-Bad unterstützen. So kommen wir einer umwelt- und klimafreundlichen Mobilität näher.

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. April 2024 gestellten Ablehnungsantrag zum Postulat GR Nr. 2024/124: Dr. Balz Bürgisser (Grüne) hat selber gesagt, dass der Weg ohne E-Bike unattraktiv ist. Es handelt sich nicht wirklich um Velofahren, wenn man auf einem motorisierten Gerät sitzt. Dann können die Leute auch mit dem Auto ins Bad fahren. Obwohl das E-Velo im Quartier etabliert ist, scheint niemand aus dem Quartier damit ins Bad zu fahren.



Weitere Wortmeldungen:

Sophie Blaser (AL): Die AL stimmt der Instandsetzung des Dolder-Bads zu. Die Instandsetzung war auch in der Kommission nicht umstritten. Dem Änderungsantrag der Grünen stimmen wir zu, weil wir die Entsiegelung sinnvoll finden und es in der Nähe genügend Parkplätze hat. Bei den beiden Begleitpostulaten enthalten wir uns, weil wir es nicht als zielführend anschauen, grundsätzliche stadtweite Anliegen über Begleitpostulate zu behandeln. Zudem stellt sich uns die Frage nach der Beziehung der SP und Grünen zu ihren Stadträt*innen, wenn sie zu so vielen Weisungen Begleitpostulate stellen und uns den ganzen Abend damit eindecken. Sich im Parlament wie die Opposition zu verhalten und gleichzeitig die Mehrheit im Stadtrat zu stellen, ist nicht konsistent. Vielleicht macht es Sinn, das in einer Grundsatzdebatte zusammen anzuschauen. Wir sind gerne dabei, wenn es um Grundsätzliches geht und nicht um einzelne Zebrastreifen. Bei der Förderung des Veloverkehrs zum Dolder-Bad stellt sich uns die Frage nach der Grenze des Motivierbaren. Auch hier gilt es, den Veloverkehr grundsätzlich zu fördern und nicht nur auf einzelnen Strecken, wo Gemeinderät*innen gerne in die Badi gehen.

Maya Kägi Götz (SP): Die SP stimmt der Weisung zu. Den Änderungsantrag der Grünen lehnen wir aus formalen Gründen ab. Aus unserer Sicht ist das Anliegen der Entsiegelung richtig und wichtig, aber als Dispositivantrag nicht zulässig. Die Ausgestaltung eines Bauprojekts macht uns Gemeinderäten – und zwar allen – immer wieder grosse Lust. Aber es liegt nicht immer oder selten in unserer Zuständigkeit. Damit die Entsiegelung nicht unter den Tisch fällt, haben wir heute Abend zusammen mit den Grünen ein Postulat eingereicht, das dieses Anliegen noch einmal aufgreift. Die Postulate GR Nrn. 2024/122 und 2024/124 unterstützen wir ebenfalls. Es ist zweckmässig, ein solches Anliegen im Zusammenhang mit einer Weisung zu platzieren.

Roger Föhn (EVP): Die Fraktion Die Mitte/EVP stimmt der Weisung zu. Den Änderungsantrag der Grünen lehnen wir ab. Das Begleitpostulat GR Nr. 2024/122 unterstützen wir, das Begleitpostulat GR Nr. 2024/124 lehnen wir ab. Es handelt sich um fast denselben Antrag wie der Änderungsantrag zur Dispositivziffer 2.

Christine Huber (GLP): Die GLP sagt Ja zur Weisung und Abschreibung der Postulate. Zum Änderungsantrag der Grünen zur Dispositivziffer 2 sagen wir Ja, ebenso zu den beiden Begleitpostulaten, die den Fuss- und Veloverkehr attraktiver machen.

Yasmine Bourgeois (FDP): Die FDP stimmt der Weisung zu. Wie Dr. Balz Bürgisser (Grüne) habe ich Kindheitserinnerungen an das Bad. In den umliegenden Quartieren ist das Dolder-Bad sehr beliebt – auch bei Schulen. Mit der Wellenmaschine wird das Bad wieder zu einer grossen Attraktion werden. Zum Antrag der Grünen: Das Dolder-Bad liegt am Adlisberg und ist sowohl zu Fuss als auch mit dem Velo mühsam erreichbar, weil der Weg sehr steil ist. Würden die Autoparkplätze auf ein Minimum reduziert, würde dies einfach bewirken, dass viele Familien mit kleinen Kindern nicht mehr dorthin gingen. Eigentlich wollte ich fragen, ob die Antragssteller jemals mit kleinen Kindern in



diesem Bad waren. Dr. Balz Bürgisser (Grüne) hat sich selbst beklagt, wie mühsam es war, mit dem ÖV anzureisen. Daher verstehe ich nicht, weshalb die Parkplätze abgebaut werden sollen. Man braucht ein Auto, wenn man mit Kindern und Sack und Pack ins Dolder-Bad geht. Es hat viele Parkplätze, das stimmt. Aber diese sind im Sommer von Besuchern des Zoos und der Driving Range besetzt. Deshalb kommt für die FDP ein Parkplatzabbau nicht infrage. Zum Wunsch nach möglichst viel entsiegelter Freifläche: Auch wir finden viel Freifläche schön. Aber dort oben sind wir in einer ländlichen Umgebung mit viel Wald und Wiesen. Wenn dort eine kleine entsiegelte Fläche fehlt, ist das nicht tragisch. Den beiden Begleitpostulaten stimmen wir zu, weil nicht von Parkplatzabbau die Rede ist und wir nichts gegen die Förderung von ÖV und Velo haben.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Ich nehme als Sprecher der Grünen Stellung. Das Dolder-Bad liegt an einem wunderschönen Ort in einer Waldlichtung an der Hangschulter des Adlisbergs. Man atmet reine, frische Höhenluft, die im Vergleich zum Stadtzentrum ein paar Grad kühler ist. Wegen dieser privilegierten Lage ist das Bad im Sommer für die ganze Stadtbevölkerung attraktiv, vor allem für die Bevölkerung von Fluntern, Hottingen, Hirslanden, Witikon und Oberstrass. Die Attraktivität ist auch ohne Wellenmaschine gegeben. Das haben die letzten 18 Jahre gezeigt. Wir Grünen möchten die 900 000 Franken sinnvoller investieren. Das Freibad ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität der Quartiere im Kreis 7. Das Bad muss dringend instandgesetzt werden. Deshalb stimmen die Grünen dem Objektkredit und der Abschreibung der beiden Postulate zu.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Eigentlich geht es um das Wellenbad, aber es wurde mehr über den Verkehr diskutiert. Ich war im letzten Jahrtausend auch einmal dort oben und habe das Bad als lauschigen Ort in Erinnerung. Daher kann man durchaus sagen, dass eine attraktive Gestaltung Sinn macht. Die Verschiebung von Parkplätzen ist hingegen hanebüchend. Das Gegenteil ist der Fall: Man müsste mehr Parkplätze schaffen. Was nicht gesagt wurde in der Debatte: Es geht um 19 Millionen Franken und Folgekosten von rund 1 Million Franken. Interessant ist, dass die Grenze für eine Volksabstimmung bei 20 Millionen Franken liegt. Da frage ich mich, wie realistisch diese Schätzung ist, ob es am Ende nicht mehr kostet. Dann bräuchte es eine Volksabstimmung.*

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Die Nummerierung der Dispositivziffern wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

2. Im Eingangsbereich des Dolder-Bads wird möglichst viel Fläche entsiegelt und ökologisch gestaltet und die Anzahl Autoparkplätze wird zugunsten von Freifläche und einer velofreundlichen Infrastruktur auf ein Minimum reduziert.



7 / 9

Mehrheit: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Liv Mahrer (SP)
Minderheit: Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.



8 / 9

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Instandsetzung des Dolder-Bads werden neue einmalige Netto-Ausgaben von Fr. 19 962 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2021/376 von Yasmine Bourgeois (FDP), Sofia Karakostas (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 22. September 2021 betreffend Wiederinbetriebnahme des Wellenbads im Dolder-Bad, Vereinbarung im Rahmen des Betriebsvertrags mit der Dolder Hotel AG wird als erledigt abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2021/384 von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) vom 29. September 2021 betreffend langfristige Sicherung eines Freibads im Kreis 7 und Sicherung eines Vorkaufsrechts bei der Dolder Hotel AG für die betreffende Liegenschaft wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 19. Juni 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 19. August 2024)

3331. 2024/122

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Christina Horisberger (SP) vom 20.03.2024:

Einrichtung von attraktiven und sicheren Fusswegen von den ÖV-Haltestellen zum Dolder-Bad

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2024/35, Beschluss-Nr. 3330/2024.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2998/2024).



9 / 9

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. April 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 93 gegen 12 Stimmen (bei 8 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3332. 2024/124

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 20.03.2024:
Förderung der Fahrradnutzung für die Anreise zum Dolder-Bad**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2024/35, Beschluss-Nr. 3330/2024.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3000/2024).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. April 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 85 gegen 20 Stimmen (bei 8 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat